

Fachtag 2018 – kultureller Teil: Gedichte

Gespräch mit dem Stein - oder Frage der Fragen von Ismail Hasan Hesso

Du bist manchmal ein Werkzeug des Tötens
und anderes Mal ein Werkzeug des Lebens
Kraft und Stetigkeit des Wassers prägten dich,
als ob du lebendig wärest
Hast beim Wandern durch Zeit und Ort
deine Bedeutung verloren

Du bist die Frage der Fragen im Buch der Bücher
Auf dich sind mit dem Finger des Gewissens
die Gesetze und Gebote geschrieben
Die Menschen haben einst den Inhalt,
der in deinem Name steht, verehrt
Du Tafel der Tafeln, aus Stein gemacht

Ich bin nur ein kosmischer Staubkorn,
entkomme nicht dem Schicksal,
die Frage der Fragen in dir zu beantworten
Ich reflektiere dein Licht,
wenn es auf mich scheint,
das Licht der Tugenden

Freundlichkeit von Amro Ammouri

Freundlichkeit. Leben wir Freundlichkeit?
Kaufen und verkaufen Freundlichkeit!
Bei meiner Arbeit suche ich Freundlichkeit.
Das Helfen, das Reden,
die Nähe sind voller Freundlichkeit.
Das Lügen nicht.

Aber Gerechtigkeit ist Freundlichkeit.
Freundlichkeit kann den Kopf kosten.
Beisammensein mit meinem Freund ist gut.
Freundlichkeit. Leben wir Freundlichkeit?

Das Fremde macht reich von Doris Harnisch

Willkommen du Freude
Wohne bei uns
Du sollst bleiben können,

Zeit wollen wir dir gönnen.

Haben Lasten dich im Griff
leg sie ab, hier auf den Tisch
Wir stehen da, begleiten dich
Du brauchst es nicht verstecken.

Du lieber Gast, komm nur herein!
Du sollst mit uns leben
Wir wollen gerne bei dir sein.
Freude soll uns heben.

Wir wollen auch das Fremde spüren.
Soll unser Sein bereichern.
Das wird unser Herz berühren,
Wir woll'n es in uns speichern.

Du lieber Gast komm nur herein
Du sollst mit uns leben
Wollen gemeinsam Freude spüren.
Das wird uns erheben.

Der Lebenszug von Amro Ammouri

Der Lebenszug kommt nur einmal zum Menschen.
Alle müssen wissen, was sie brauchen.
Müssen wissen, in welchen Wagen sie einsteigen
und an welcher Station sie auszusteigen haben.
Man muss den richtigen Zug auswählen.

بالأسود

*في احد المرات وفي طريقي الى مدينة كولونيا بالقطار، اكتشفت انني لا احمل
معي .محفظتي التي بها التذكرة تذكرة الذهاب
انتابني شعور بالخوف وقفت لم استطع الجلوس وبدات بالتحديق امامي وخلفي
خوفا من صعود المرافب*

Der Gast

Von Khatoun Ibrahim (Übersetzt von Hamid Tafessri)

Gäste kamen oft in unser Dorf und blieben manchmal so lange, bis sie ihr Anliegen in der Stadt beendet hatten. Im Sommer richteten wir uns auf eine andere Art von Besuchern ein - unsere Brüder, Schwestern und andere Verwandte aus Europa.

Wir reinigten das Haus und bereiteten Speisen zu, die es in ihrer neuen Heimat nicht zu finden gibt.

Wir übernachteten gemeinsam in unserem Dorfhäuschen, die Nächte dort vergingen schnell. Wir fuhren mit ihnen zu den archäologischen Stätten und saßen bis in die Morgenstunden in den Cafés vor der Zitadelle von Aleppo, --- danach gingen wir zu Fuß zurück.

Das war vor dem Krieg gewesen.

Der Krieg dauerte fünf Jahre und wir flohen.

Wir haben das Meer mit Todesangst überquert, ängstigten uns, bis wir hier angekommen waren. Wir überlebten, um allen anderen die Wahrheit zu sagen. Einige von denen, die wir damals bei uns in Aleppo herzlich aufgenommen hatten, ließen hier weder von sich sehen noch hören, kein einziger Anruf, sie boten uns nicht mal ihre Hilfe an.

Haben sich die Menschen wegen des Krieges verändert oder haben sich die Zeiten geändert?

Gast

von Cornelia Ehses-Kuhrau

Deine Hand..... schlüpft in meine
„Guten Tag“ sagst du
ich antworte „Willkommen“

Du lachst`
ich lächle zurück
trete zur Seite / bitte dich hinein

Dein Blick streift.....durchs Zimmer
springt wie ein Eichhörnchen
von Bild zu Foto
von der dunklen Kommode meiner Großmutter
zum weißen Discounterregal

und ich frage mich
was du siehst
was du denkst ///

Wir sitzen uns gegenüber
rühren Zucker in den Tee
und schweigen

Es gab eine Zeit - da war ich geübt
blieb stets an der sicheren Oberfläche

im small talken

Ich lege meine Hand auf deine
und warte
bis du so weit bist